

# Niederdeutsches Wort

BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOLOGIE

begründet von  
WILLIAM FOERSTE †

herausgegeben von  
JAN GOOSSENS

Band 16  
1976



ASCHENDORFF · MÜNSTER

Das NIEDERDEUTSCHE WORT wird veröffentlicht von der Kommission für Mundart- und Namenforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unter Mitarbeit der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in einem Band.

Herausgeber: Prof. Dr. JAN GOOSSENS  
Redaktionelle Arbeiten: Dr. IRMGARD SIMON

Magdalenenstr. 5, 4400 Münster

Copyright © 1977 by Kommission für Mundart- und Namenforschung  
Westfalens, Magdalenenstraße 5, 4400 Münster

Alle Rechte vorbehalten

Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung — auch von Teilen des Werkes — auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Printed in Germany

Aschendorffsche Buchdruckerei, Münster Westfalen, 1977

Inhalt des 16. Bandes (1976)

Paul TEEPE	<i>Felix Wortmann zum Gedenken</i> 1905 - 1976 . . . . .	1
------------	-------------------------------------------------------------	---

A U F S Ä T Z E

Johannes RATHOFER	Realien zur altsächsischen Literatur . . . . .	4
-------------------	---------------------------------------------------	---

Jim SMITH	Mittel- und Niederfränkisches in den Wachtendonckschen Psalmen (mit Anhang) . . . . .	63
-----------	---------------------------------------------------------------------------------------------	----

Reinhard PILKMANN	Das Marienfelder Glossar Eine kommentierte Neuauflage . . . . .	75
-------------------	--------------------------------------------------------------------	----

Herman LELOUX	Eine mittelniederdeutsche Gebet- buchhandschrift aus nordameri- kanischem Besitz . . . . .	108
---------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Hartmut BECKERS	Desse boke de horn den greve van der hoien vnde sint altomale dudesk Ein Versuch zur literarhistori- schen Identifizierung des Hand- schriftenbestandes einer nieder- sächsischen Adelsbibliothek des späten 15. Jahrhunderts . . . . .	126
-----------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Bernd Ulrich HUCKER	Der neuentdeckte älteste Eulen- spiegeldruck Straßburg 1510/11 Ein Beitrag zur Datierung und textlichen Bedeutung (mit 2 Abb.) . . . . .	144
------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Marcel HOEBEKE	Zur Anwendung der generativen Phonologie in der Beschreibung von Dialekten . . . . .	164
----------------	--------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Walter KAESTNER	Mecklenburgisch <i>SNOP</i> 'Flachs- bündel' . . . . .	183
-----------------	-----------------------------------------------------------	-----

L I T E R A T U R C H R O N I K

Jan GOOSSENS	Niederdeutsche Mundartforschung 1971 - 1975 . . . . .	187
--------------	----------------------------------------------------------	-----

Reinhard P i l k m a n n , Münster

DAS MARIENFELDER GLOSSAR

Eine kommentierte Neuausgabe

Das *Marienfelder Glossar* ist in einer Pergament-Handschrift enthalten, die in der westfälischen Zisterzienserabtei Marienfeld (gegründet 1185) entstanden ist. Der Hauptinhalt wurde im 12. Jh. niedergeschrieben, die deutschen Glossen wurden im 13. Jh. übergeschrieben.<sup>1</sup>

Das *Marienfelder Glossar* stellt neben der *Freckenhorster Heberolle*, die um die Mitte des 11. Jh.s geschrieben wurde<sup>2</sup>, das wohl einzige Zeugnis schriftlicher deutscher Überlieferung aus dem westfälischen Sprach- und Kulturraum innerhalb dieser Zeit dar.

Die besondere Stellung, die dieses Glossar sprachlich und zeitlich einnimmt, bestätigt die Tatsache, daß man im allgemeinen das Ende der as. Schreibtradition im 11. Jh. ansetzt, dagegen das Einsetzen der mnd. Tradition etwa um die Mitte des 13. Jh.s ansiedelt. Man darf demnach wohl annehmen, daß das *Marienfelder Glossar* zu den frühesten auf mittelniederdeutschem Sprachgebiet entstandenen Zeugnissen zu rechnen ist.

1. *Bemerkungen zur Geschichte des Codex Cheltenhamensis*  
7087

Die Handschrift, die das *Marienfelder Glossar* enthält, wurde 1780 von Nicolaus Kindlinger in der damals noch bestehenden Zisterzienserabtei Marienfeld gefunden und benutzt. Kindlinger hat dieses Manuskript "im allg. litt. Anzeiger 1800 Sp. 644-46"<sup>3</sup> beschrieben und den von ihm ab-

- 1 R. PRIEBSCHE, *Deutsche Handschriften in England*, Bd.1: Asburnham Place, Cambridge, Cheltenham, Oxford, Wigan; Erlangen 1896, S. 94.
- 2 Vgl. *Die Heberregister des Klosters Freckenhorst nebst Stiftungs-urkunde*, hrg. von E. FRIEDLÄNDER, Münster 1872, S. 19.
- 3 R. PRIEBSCHE, *Deutsche Handschriften in England*, S. 94.

geschriebenen Teil der Glossen dort veröffentlicht. Nach der Aufhebung des Klosters ist die Handschrift "in den Besitz von Dr. L. Troß in Hamm gelangt, von dessen Hand am oberen Rande von Bl. 1r geschrieben steht: Codicem hunc egregium dono accepi a B. J. B. 1827 mense mart.

C.L. Tross Dr."<sup>4</sup>. Degering nimmt an, daß Troß diese Notiz gemacht hat, um, sollte er den Codex einmal verkaufen wollen, die Rechtmäßigkeit seines Besitzes beweisen zu können<sup>5</sup>. Er weist Troß im folgenden Unzuverlässigkeit in dessen Briefwechsel mit Jakob Grimm nach und glaubt aus diesem Grund eine rechtmäßige Schenkung durch den geheimnisvollen "B.J.B.CMM." bezweifeln zu müssen<sup>6</sup>.

Im Jahre 1830 kaufte Sir Thomas Phillips Bart diese Handschrift von Dr. Troß. Sir Thomas speicherte seine Bibliothek in Middlehill und später dann in Cheltenham (Grafschaft Gloucester)<sup>7</sup>.

Das Manuskript erhielt nach dem Ort der Aufbewahrung und der Katalognummer die Bezeichnung *Codex Cheltenhamensis 7087*<sup>8</sup>. Den Katalog der Bibliotheca Phillipica hatte Sir Thomas selbst angelegt und auf der eigenen Presse in Middlehill drucken lassen<sup>9</sup>.

Die von Kindlinger edierten Glossen "wurden als *Glossae Marienfeldiensis* (Cistercienserstift Marienfeld in der

4 H. DEGERING, *Neue Erwerbungen der Handschriftenabteilung II. Die Schenkung Sir Max Waechters 1912*, Mitteilungen aus der Königlichen Bibliothek 3 (1917) 3.

5 Vgl. H. DEGERING, *Neue Erwerbungen* S. 3.

6 Vgl. H. DEGERING, *Neue Erwerbungen* S. 4.

7 Vgl. R. PRIEBSCHE, *Deutsche Handschriften in England* S. 42.

8 E. STEINMEYER - E. SIEVERS, *Die Althochdeutschen Glossen. Dritter Band. Sachlich geordnete Glossare*, Dublin Zürich 1969 (unveränderter Nachdruck der ersten Auflage v. 1895), S. 715 (künftig = Ahd. Gl. III), sowie: DERS., *Die Althochdeutschen Glossen. Vierter Band. Alphabetisch geordnete Glossare. Adespota. Nachträge zu Band I-III. Handschriftenverzeichnis*, Dublin Zürich 1969 (unveränderter Nachdruck der ersten Aufl. v. 1898), S. 177 u. S. 412-413 (künftig = Ahd. Gl. IV), und: R. PRIEBSCHE, *Deutsche Handschriften in England* S. 94.

9 Vgl. R. PRIEBSCHE, *Deutsche Handschriften in England* S. 94.

Diözese Paderborn) in Hoffmanns Althochdeutschen Glossen § 40 von neuem abgedruckt; auf dieselbe Hs. gehen auch die von Graff mit der Sigle Tz. bezeichneten Glossen zurück"<sup>10</sup>.

Den von Kindlinger bereits herausgegebenen Katalog des Marienfelder Bibliotheksverzeichnisses veröffentlichte Wilhelm Diekamp im Jahre 1885 erneut<sup>11</sup>, ebenso wiederholte er die aus dem nach sachlichen Gesichtspunkten kategorisierten Glossar stammenden Glossen, auf die Franz Jostes in seinem Aufsatz *Schriftsprache und Volksdialekte*<sup>12</sup> im gleichen Jahre hinweist.

Erst Robert Priebisch gelang die Wiederauffindung der im 19. Jh. lange vermißten Hs. in der Bibliotheca Philippica<sup>13</sup>. Steinmeyer/Sievers verdanken Priebisch eine Kopie des Manuskriptes und können so das bis dahin erst bruchstückhaft veröffentlichte *Marienfelder Glossar* vollständig publizieren<sup>14</sup>.

- 10 Zunächst sei angemerkt, daß Marienfeld nie zur Diözese Paderborn gehört hat. Marienfeld hat dagegen immer im Einzugsbereich des Bistums Münster gelegen. Das ehemalige Zisterzienserkloster Marienfeld wurde "1185 auf Anregung Widukinds von Rheda, des Edelherrn Bernhard II. zur Lippe und seiner Verwandten unter Mitwirkung des Bischofs Hermann II. von Münster gegründet und großzügig mit Besitz ausgestattet", siehe G. DEHIO, *Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Nordrhein-Westfalen. Zweiter Band. Westfalen*, bearb. von Dorothea KLUGE u. W. HANSMANN, 1969, S. 314. Zum anderen vgl. *Althochdeutsche Glossen* ges. und hrg. von A.H. HOFFMANN [das ist Hoffmann von Fallersleben, der Verf.] Samml. 1, Breslau 1826, §40; E.G. GRAFF, *Althochdeutscher Sprachschatz oder Wörterbuch der althochdeutschen Sprache. Erster Theil. Die mit Vokalen und den Halbvokalen J und W anlautenden Wörter*, Berlin 1834, S. LXX: "(Tz. Niederdeutsche Glossen, von Herrn Troß in Hamm dem Herrn J. Grimm und von diesem mir mitgetheilt)"; R. PRIEBISCH, *Deutsche Handschriften in England* S. 94. Zusätzlich vgl. auch Ahd. GlI. III, S. 421, Anm.1 zum ersten Abdruck der Exzerpte Kindlingers in den Ahd. GlI.
- 11 W. DIEKAMP, *Ein Marienfelder Bibliotheksverzeichnis aus dem 13. Jh.*, Zs. f. vaterländische Gesch. u. Altertumskunde 43 (1885) 161-177.
- 12 F. JOSTES, *Schriftsprache und Volksdialekte. Bemerkungen zu einer historischen Grammatik der niederdeutschen Sprache*, Nd.Jb. XI (1885) 90.
- 13 R. PRIEBISCH, *Deutsche Handschriften in England* S. 94.
- 14 Siehe Ahd. GlI. III, S. 715-722 und Ahd. GlI. IV, S. 177-179.

Durch Verkauf und Versteigerungen wurde der Bestand "der reichsten Privatbibliothek der Welt"<sup>15</sup>, der Bibliotheca Phillipica, nach dem Tode von Sir Thomas 1872 erheblich verringert. Es ist nicht exakt zu ermitteln, wann Sir Max Wächter einen Teil der Handschriftensammlung aus Cheltenham erworben hat. Im Juni 1917 schreibt v. Harnack, daß Genaueres über die Schenkung an den deutschen Kaiser durch Sir Max Wächter im Jahre 1912, der einen für Deutschland wichtigen Teil aus der Handschriftensammlung der Bibliothek Phillips erwarb, noch nicht mitgeteilt werden könne, nur soviel könne gesagt werden, daß sich der (damalige) Direktor der Universitätsbibliothek in Freiburg, Prof. Dr. Jacobs, besondere Verdienste im Zusammenhang mit dieser Schenkung erworben habe. Kaiser Wilhelm II. habe die wertvollen Hss. der Kgl. Bibliothek zur Verfügung gestellt<sup>16</sup>.

Durch den Zweiten Weltkrieg ist der Handschriftenbestand der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin verringert worden. Der *Codex Cheltenhamensis 7087* gehört zu den erhaltenen Manuskripten.

Die während des Krieges in Bergungsorte der später von den Amerikanern besetzten Gebiete ausgelagerten Bestände der Bibliothek gelangten in den Besitz des Landes Hessen, darunter auch das *Marienfelder Glossar* (Ms. lat. 735), das 1959 in der Westdeutschen Bibliothek Marburg registriert wurde<sup>17</sup>.

Heute liegt die Hs. wieder in Berlin in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz<sup>18</sup>, deren Handschriften-

15, R. PRIEBSCHE, *Deutsche Handschriften in England* S. 42.

16 Vgl. zu diesen Bemerkungen das Vorwort zu H. DEGERING, *Neue Erwerbungen*, ohne Seitenangabe.

17 Vgl. P. GEHRING - W. GEBHARDT: *Signaturenverzeichnis abendländischer Musikhandschriften der ehem. Preußischen Staatsbibliothek, Scriptorium* 13 (1959) 127 u. 128.

18 R. BERGMANN, *Verzeichnis der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften. Mit Bibliographie der Glosseneditionen, der Handschriftenbeschreibungen und der Dialektbestimmungen* (Arbeiten

abteilung mir freundlicherweise eine Kopie des Manuskriptes zur Verfügung stellte.

## 2. Der Codex Cheltenhamensis 7087

Die Herkunft der Hs. aus der ehemaligen Zisterzienserabtei Marienfeld weist ein Besitzvermerk auf Blatt 2v aus, gegen Ende des 12. Jh.s eingetragen: "LiBer s̄ marie uirs̄ incampo s̄ marie."<sup>19</sup>

Hermann Degering liefert eine Beschreibung des Inhalts der gesamten Hs., die unter anderem den Bibliothekskatalog des Klosters, Viten der Väter und zwei Glossare mit deutschen Belegen enthält<sup>20</sup>:

"Pergament, XII. Jahrh. (nach 1185). 169 Blätter, beziffert 1.1. 2-168. Bl.1 ist im 15. Jahrh. zugesetzt und an Bl.1 angenäht. Die Größe der Blätter ist 360x260 mm. Die Handschrift besteht aus zwei Teilen, deren erster bis zum Bl.144 reicht. Die Lagen bestehen alle aus je 8 Blättern, mit Ausnahme der ersten, der wie gesagt, im 15. Jahrh. ein Blatt zugefügt ist, und der 20., von welcher zwischen Bl.154 und 155 ein beschriebenes Blatt ausgeschnitten ist. Das Bl.168 ist einzeln und der Rest der Schlußlage, die aber vielleicht ursprünglich nur aus zwei Blättern bestanden hat. An Händen sind zu scheiden: Hand 1 schrieb von Bl.2va bis Bl.143va Zeile 22, Hand 2 schrieb zunächst Bl.145ra bis Bl.166va Z. 46, vereinigte dann die beiden Handschriften zu einem Bande, füllte die leergebliebenen Blätter und Blatteile mit anderen Stücken aus, ergänzte das Inhaltsverzeichnis des ersten Schreibers um die Titel der von ihm geschriebenen Stücke und schrieb vorn auf das erste Blatt den Bibliothekskatalog."<sup>21</sup>

Den zweiten Teil der Hs., zu der sowohl das sachlich kategorisierte wie das alphabetische Glossar gerechnet werden, verteilen Priebisch (und ebenso Steinmeyer) auf drei verschiedene Hände<sup>22</sup>. Gegen diese These spricht sich Degering aus<sup>23</sup>. Als gesichert darf angenommen werden, daß die

zur Frühmittelalterforschung. Schriftenreihe des Inst. f. Frühmittelalterforschung d. Univ. Münster, hrg. von K. HAUCK, 6), Berlin New York 1973, S. 6-7. Katalognummer: Berlin StBPK Ms. lat S<sup>o</sup> 735 (früher Cheltenham, Bibliotheca Phillippica 7087).

19 Zitiert nach: H. DEGERING, *Neue Erwerbungen* S. 2.

20 H. DEGERING, *Neue Erwerbungen* S. 5-12.

21 H. DEGERING, *Neue Erwerbungen* S. 4.

22 R. PRIEBISCH, *Deutsche Handschriften in England* S. 94 und Ahd. Gll. IV, S. 412-413.

23 H. DEGERING, *Neue Erwerbungen* S. 4.

deutschen Glossen in einer Zeitspanne zwischen etwa 1195 und 1205 geschrieben worden sind. Das sachlich geordnete Glossar "mit zahlreichen übergeschriebenen niederdeutschen Glossen" beginnt auf Blatt 143vb und schließt 144va, direkt im Anschluß daran folgt ein alphabetisch angelegtes Glossar, das den Rest der Seite 144v ausfüllt, sich auf der Seite 167v fortsetzt und auf Blatt 168rb Zeile 36 endet<sup>24</sup>.

Bei dem Vergleich der Hs. mit der Steinmeyer/Sieverschen Edition in den Ahd. Gl. wurden einige Ungenauigkeiten und Fehler festgestellt. Im folgenden werden die beiden Glossare - im Anschluß an einige notwendige Vorbemerkungen - in einer kritisch kommentierten Neuausgabe vorgelegt.

### 3. Vorbemerkungen zur Neuausgabe des Marienfelder Glossars

Grundlage für die Neuausgabe bildet die Abschrift der Kopie des Originalmanuskriptes, die mit dem Abdruck in den Ahd. Gl. streng verglichen wurde. Dieser Neuedition sind zunächst einige Prinzipien, nach denen sich der Abdruck richten soll, vorzuschicken. (Diese Prinzipien lehnen sich eng an Konventionen an, die die Grundlage eines Arbeitsganges zur Systematisierung des Belegbestandes für das *Mittellateinisch-Mittelniederdeutsche Glossar* bilden. Dieses Glossar ist ein Projekt der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster.)

Das, was in der Hs. vorgefunden wird, kann in verschiedene Belegkomplexe aufgeschlüsselt werden. Ein Belegkomplex setzt sich maximal aus drei Teilen zusammen:

1. aus dem Stichwortteil (lateinisch)
2. aus dem Interpretamentteil (niederdeutsch)
3. aus dem Synonymteil (lateinisch)

Die Hs. soll nach Belegeinheiten geordnet herausgegeben werden, d.h. es sollen sich immer zwei Kategorien

<sup>24</sup> Vgl. H. DEGERING, *Neue Erwerbungen* S. 9 und Ahd. Gl. IV, S. 412-413.

entstprechen, das Stichwort einem Interpretament oder einem Synonym. Es wird dabei so verfahren, daß, wenn neben einem Interpretament noch ein Synonym für das lateinische Stichwort auftaucht, dieses im Anschluß an die erste Beleg-einheit (lateinisch-niederdeutsch) mit dem noch einmal ge-druckten Stichwortteil kombiniert wird (lateinisch-latei-nisch). Die Belegkomplexe werden mit 1 beginnend fortlauf-  
end nummeriert. Anmerkungen zu den Glossen nehmen Bezug auf die fortlaufende Numerierung.

Abkürzungen werden im lateinischen wie im deutschen Teil der Hs. soweit wie möglich aufgelöst und durch Satz in runden Klammern kenntlich gemacht.

Da bis auf einige Ausnahmen im alphabetischen Glossar fast ausschließlich Substantive vorkommen, kann auf eine grammatische Kategorisierung der deutschen Belege verzich-tet werden.

Sollten ambivalente Lesarten möglich sein, so werden beide möglichen Realisationen mit Gleichheitszeichen (=) verbunden nebeneinander aufgeführt. Bei der Bestimmung des Stichwortes werden irrelevante Zusätze ignoriert (la-teinische Erklärungen oder Paraphrasen, etymologische Zu-sätze etc.). Flexionsendungen werden mit in den Stichwort-teil aufgenommen, da durch sie das Stichwort oft erst gram-matisch oder semantisch eindeutig bestimmbar ist. Solche Zusätze werden, durch Komma abgetrennt, an das Stichwort angeschlossen. Dient ein solcher Zusatz nicht als Flexions-bestimmung des Stichwortes, sondern führt dieses in eine andere grammatische Kategorie über (z.B. Maskulinum zu Femininum), so wird ein Synonym angesetzt, dessen zu wie-derholender Bestandteil in Spitzklammern < > gesetzt wird.

Anmerkungen zur Ausgabe beziehen sich im allgemeinen nur auf die zur Steinmeyer/Sieversschen Ausgabe unterschiedli-chen Lesarten. Informationen zur Sprache und zum Wortschatz werden nur dann gegeben, wenn sich daraus eine eindeutige oder zumindest plausiblere Lesart in einem problematischen

Belegkomplex ergibt. Zur Einschätzung des Lautstandes verweise ich auf den Aufsatz von Erik Rooth, *Zur Sprache der Marienfelder Glossen*<sup>25</sup>.

- 25 Vgl. E. ROOTH, *Zur Sprache der Marienfelder Glossen*, in: *Niederdeutsche Beiträge. Festschrift für Felix Wortmann zum 70. Geburtstag*, hrsg. v. J. GOOSSENS (Niederdeutsche Studien, 23), Köln Wien 1976, S. 22-35.

#### 4. Die Marienfelder Glossen

##### Blatt 143vb

1	hesp(er)us	auensterre
2	crepusc(u)l(u)m	scimeringe
3	gallicinju(m)	hanecrat
4	mane	morgenstunde
	mane	aurora
	mane	diluc(u)l(u)m
5	p(ro)cella	wella
	p(ro)cella	vnda
6	rjuus	bike
7	palus	bruch
8	lacus	erthgroue
	lacus	cist(er)na
9	gleba	wase
10	lasmus	leme

- 3 Ahd. Gll. III, S. 715,8 *Gallicinium*, hier wie in anderen Fällen wird in Ahd. Gll. -i- statt -j- der Hs. gedruckt. Ich behalte die Schreibung des -j- bei.

##### *morgenstunde*

- 4 Hs.: *aurora mane diluc'1'm*, Ahd. Gll. III, S. 715,9 nur: *Mane morgenstunde*. Ich werte *aurora* und *diluc(u)l(u)m* als Synonyme zu *mane*. Vgl. L. Diefenbach, *Glossarium Latino-Germanicum Mediae Et Infimae Aetatis*, Francofurti ad Moenum 1857, S. 62c und 182b (künftig = Dief.).
- 5 Ahd. Gll. III, S. 715, Anm.4 *unmittelbar davor vnda*, im Glossenkorpus wird *vnda* als Synonym ignoriert.
- 8 Ahd. Gll. III, S. 715, Anm.5 *mischung von cauerna und cisterna*, die Hs. hat deutlich *cisterna*.

11	litus	stath
12	gub(er) naculu(m)	stur rother
13	malus	mast
14	restis	reif
15	rudeus	houetreif
16	attau(us)	ouerancha
	attau(us)	p(ro) auus
17	auus	ancho
18	auia	ancha
19	fratuelis	brothersun
20	anus	quene
	anus	uetula
21	decrepit(us)	ou(er)alt
22	maritus	karl
	maritus	conjunx
23	conjux	quene
	conjux	uxor
24	compat(er)	peteren
25	conmat(er)	gode
26	filiast(er)	pillo
27	filiastra	pille
28	patru(us)	vedere
29	patruelis	ved(e)rensun
30	amita	wase
31	amitinus	wasenkint
32	nur(us)	snore
33	socrus	swager
34	vitric(us)	steffad(er)
35	nouerca	stefmod(er)

21 In Ahd. Gll. III, S. 715,26 bleibt das Kürzel unaufgelöst: ou<sup>s</sup>alt. Gewöhnlich werden in der Ausgabe von Steinmeyer/Sievers Kürzel nur im lat. Teil des Glossars aufgelöst (ohne daß dies kenntlich gemacht wird), im deutschen Teil hingegen drucken sie Nachahmungen der Kürzelzeichen aus. Im folgenden weise ich nicht mehr auf bei Steinmeyer/Sievers nicht aufgelöste Kürzel hin (in dieser Ausgabe sind alle Kürzel aufgelöst und durch Satz in runden Klammern ausgewiesen).

33 Vgl. Gll. III, S. 715, Anm.8 l. swiger, die Hs. hat deutlich swager.

36	priuign(us)	stefsun
37	priuigna	stefdohter
38	collactane(us)	spunnebroth(er)
39	gemini	zuilinge
40	pelign(us)	keuessun
41	pelex	elle
42	adulteriu(m)	ouerhor
43	meretrix	gemenewif
	meretrix	scortu(m)

## Blatt 144ra

44	strab(us)	scele
	strab(us)	strabo
45	scaur(us)	scherf
46	loripes	steltzere
47	contract(us)	crupel
48	mancus	einhende
49	gibbus	houer
50	balbus	stamol
51	blesus	list
52	centurio	scoltheize
53	legisp(er)itus	scepene
54	jurisp(er)itus	asage
55	placitum	thinc
	placitum	contio
56	familia	hiesche
	familia	clientela
57	pedisseq(ua)	camerwif

38 Inkonsequenterweise erscheint in Ahd. Gll. III, S. 715,47 das Kürzel aufgelöst: *spunnebrother*.

43 In Ahd. Gll. ist *scortu(m)* nicht als Synonym angegeben. An dieser Stelle muß noch angemerkt werden, daß Absatzzeichen im Text der Hs. oder sachlich zusammenfassende Überschriften des Glossars in dieser Edition nicht berücksichtigt werden.

51 Vgl. Ahd. Gll. III, S. 716, Anm.1 l. *lisb*, die Hs. hat deutlich *list*.

57 Ahd. Gll. III, S. 716,7 falsch: *Pedisequa*.

58	emptici(us)	cophtscalç
59	conductici(us)	zemetscalt
60	villic(us)	meier
	villic(us)	p(ro)curator
61	signifer	fenere
62	stabulari(us)	marcsalc
	stabulari(us)	strator
63	campiductor	kempe
64	pedagogus	magetoge
65	coriarius	lethermakere
66	arg(e)ntari(us)	siluersmith
67	dapifer	druszete
	dapifer	structor
68	macellu(m)	flescharna
69	macellari(us)	flesmengere
70	furca	fleschgafala
71	p(ro)mpuariu(m)	kellere
72	caupona	winzeppere
73	caupo	winbur
74	jncus	anefalz
75	cementari(us)	stenbikkel
	cementari(us)	latomus
76	auceps	fugelere
77	herbariu(m)	grashof
78	agellus	bedde

- 
- 59 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 716, Anm.3 l. *gemet scalç*, es handelt sich hierbei um eine Deutung der Herausgeber, nicht um eine Lesvarian-  
te. In die vorliegende Ausgabe werden Schreibfehler des Glossari-  
sten konsequent aufgenommen.
- 62 Ahd. Gl. III, S. 716,12 berichtigen einen Fehler der Hs.: *Marscalc*.
- 64 Ahd. Gl. III, S. 716,14 falsch: *mageroge*, aber vgl. Anm.4  
l. *magetoge*.
- 69 Ahd. Gl. III, S. 716,19 falsch: *flesmongere*, aber vgl. Anm.6  
l. *flësmengere*.
- 72 Ahd. Gl. III, S. 716,22 falsch: *winzerpere*, vgl. Anm.7 das erste  
r *unsicher*. l. *winzeppere*.
- 78 Ahd. Gl. III, S. 716,28 *Agellus in horto*.

79	vieta	wegespise
80	compita	wegeschethe
	compita	bjujv(m)
81	predo	rouere
82	gabulum	galga
	gabulum	strangulu(m)
83	dieta	dagewethe
84	bubulc(us)	osseherd(e)
85	subulc(us)	svinherde
	subulc(us)	porcari(us)
86	coclea	windelsten
87	cimbalu(m)	scellikin
88	pallium	pellet
	pallium	ostrum
89	lignus	leneme(n)t
90	stuppa	werc
91	cereus	kerce
92	acerra	wirovgfaz
93	analogiu(m)	loctere
	analogiu(m)	pulpitu(m)
94	thomus	rothal
95	sudariu(m)	sueizlaken
96	sarcophag(us)	sarc
97	mappula	hantfane
98	strigil	roscamp
99	jumentu(m)	ueltpereh
	jumentu(m)	(e)qua
100	pulus	fulin
	pulus	mann(us)

80 Ahd. Gll. III, S. 716,30 falsch: *wegescheche*, aber vgl. Anm.8  
l. *wegschethe*.

89 Vgl. Ahd. Gll. III, S. 716, Anm.10 = *Lichnus* (*Diefenbach 328b*).

92 Ahd. Gll. III, S. 716,43 falsch: *wirovgsaz*, aber vgl. Anm.11  
l. *wirovgfaz*, die Hs. hat deutlich *-f-*.

93 Vgl. Ahd. Gll. III, S. 716, Anm.12 l. *lectere*, in der Hs. deut-  
lich *-o-*.

101	spado	hengist
102	frenu(m)	tom
103	camus	bredel
104	capistru(m)	haltere
105	scutica	geisla
106	stribariu(m)	stigereb
107	scutum	bukelere
108	clipeus	scilt
	clipeus	parma
109	capulus	helte
110	thorax	burstroc
111	galea	helm
	galea	cassis
112	framea	stafsuert
113	sica	morthmez
114	funda	slengere
115	balista	silscot
116	antesignari(us)	furfenere
117	legio	scare
118	lituus	herehorn
	lituus	tuba
119	conopeu(m)	flegneze
120	erarium	tresere
121	sorilcula	wat(er)uat
122	mappula	hantdoc
123	tripes	t(ri)stiketstol
124	scamnale	bantlaken
125	dorsale	ruggelaken

104 Vgl. Ahd. Gl1. III, S. 716, Anm.15 l. *halftere*, die Hs. hat deutlich nur -t-.

121 Vgl. Ahd. Gl1. III, S. 717, Anm.2 l. *soriscula*, in der Hs. deutlich -l-.

123 Ahd. Gl1. III, S. 717,8 <sup>i</sup>*stiketstol*, vgl. Anm.18 l. *tristikel stol?* vgl. 372,5; dort steht: *Tripoda dristichilstül*.

124 Vgl. Ahd. Gl1. III, S. 717, Anm.3 l. *banclaken*, die Hs. hat deutlich -t-.

126	sagum	teppet
	sagum	tapete
	sagum	laneum
127	resina	hartz
128	smigma	sepe
129	mantica	bulge
130	mamica	tasche
131	sagma	som
132	sagmari(us)	somere
133	clitella	sambuch
	clitella	pilentu(m)
	clitella	uasterna
134	thalamus	brudbedde
135	stramentu(m)	beddestro
136	stratoria	beddewide
	stratoria	lectist(er)niu(m)
137	culcit(ra)	vetherbedde
138	puluinar	pule
	puluinar	puluill(us)
139	ceruical	wancussen
	ceruical	plumatiu(m)
140	linteam(en)	lilaken
	linteam(en)	lintheu(m)
141	stragula	thekelaken
142	sabanum	bathlaken
143	camisale	himethlaken
144	calibs	stal
145	enu(m)	er
146	es	coper

---

126 Ahd. Gl. III, S. 717,11 falsch: *Sagium*.

130 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 717, Anm.4 1. ebenfalls *Mantica*, die Hs. weist deutlich *mamica* auf.

137 Ahd. Gl. III, S. 717,23 falsch *Culcitrum*, vgl. Anm.5 *Culcit hs.*, vgl. Dief. 161b/c zu *culcitra*.

140 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 717, Anm.6 *Linteam hs.*, ein Kürzel ist in der Hs. deutlich erkennbar.

147	oricalcum	missinc
	oricalcum	auricalcu(m)
148	electrum	gesmelze
149	metallum	gesmithe
150	aurugo	geleuare
151	auricolor	goltfare
152	bilibris	zueguwage
153	lanx	wascale
154	statera	gewege
155	ozimum	butheling
156	penicul(us)	wetel
157	caldari(us)	ketel
	caldari(us)	cacab(us)
158	ansa	henge
159	andena	brantreide
160	jusseolu(m)	gussel
161	crucibolu(m)	smerecrosel
162	capodiu(m)	brado
	capodiu(m)	assatura
163	colustru(m)	bist
164	puls	bri
165	fungus	suam
166	frigidaria	sulcze
	frigidaria	salina
	frigidaria	salsam(en)tum
	frigidaria	salsugina

---

147 Ahd. Gl. III, S. 717,33 falsch: *anticalcum*, aber vgl. Anm.7 l. *auricalcum*.

150 Ahd. Gl. III, S. 717,36 ...*ab aurugo et ruga*, wird als etymologischer Zusatz weggelassen.

152 Ahd. Gl. III, S. 717,38 falsch: *zueguwege*.

153 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 717, Anm.8 = *wagescale*.

154 Ahd. Gl. III, S. 717,40 falsch: *Startera*, vgl. Anm.9 l. *statera*.

156 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 717, Anm.11 l. *wethel*.

162 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 717, Anm.12 l. *Copadium*, in der Hs. eindeutig: *capodiu(m)*.

167	arujna	smere
	arujna	axungia
168	pulpa	sothmosa
169	tucchetum	wiltbrat
170	mola	quirensten
171	emolum(en)tu(m)	mulstere
172	caries	wrmmele
173	polenta	welsemos
174	placenta	flada
175	tortellus	cocho
	tortellus	libum
	tortellus	collirio=collirida
	tortellus	panicul(us)
176	cribru(m)	sife
	cribru(m)	cribellu(m)
177	setaciu(m)	harsif
178	vann[us]	wan
179	fermentu(m)	theisme
180	brinna	hundaz
181	cophin(us)	corph
182	cartellum	kesecorph
183	liquor	lutterdrank
184	murratu(m)	morat
185	ceruisia mellita	melscether=melscetber
186	alueus	troch
187	duciculus	zappo
188	capis	molde

168 Ahd. Gll. III, S. 717,55 *inde pulpamentum* fällt weg.

171 Vgl. Ahd. Gll. III, S. 717, Anm.14 = *multere*.

173 Vgl. Ahd. Gll. III, S. 717, Anm.15 l. *wellemos*.

175 Ahd. Gll. III, Anm.16 = *collirida*, der Beleg ist in der Hs. schwer leserlich durch Flecken.

178 Die Endung ist unleserlich und wurde sinnvoll ergänzt.

185 Vgl. Ahd. Gll. III, S. 718, Anm.2 l. *melscet ber*.

188 Vgl. Ahd. Gll. III, S. 718, Anm.3 l. *Capistrum*, in der Hs. findet sich kein Endungskürzel.

189	capisteriu(m)	moldekin
190	galleola	gelze
191	amphora	croch
	amphora	artabe
192	cabuca	cruka
	cabuca [Blatt 144rb]	idria
193	cantar(us)	kanna
194	staupus	stouf
195	tructuari(us)	trethert=trethere
196	situla	ember
	situla	cad(us)
	situla	urna
197	flasco	flasce
	flasco	ascopa
198	ciphus	nap
199	ciatus	neppelin
200	jncus	anefalz
201	fucarium	scrifhorn
202	modulatorium	scefebred
203	rastirium	scrifmez
	rastirium	pumex
	rastirium	pumatic(us)
204	scripula	scriffethere
205	assumentum	swinge
206	arpago	haspel
207	colus	rocco
208	pensum	spille
209	pensa	disne

---

192 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 718, Anm.5 = *Cambuca*; deutsches *cruka* und *crucka* wurde zusammengeworfen.

195 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 718, Anm.6 *trethere=trehtere*, eine -ht-Graphie hat die Hs. hier nicht.

203 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 718, Anm.10 l. *Rasorium* & *pumex*, im Text steht falsch *umex*.

205 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 718, Anm.11 = *suwinge* dh. *siuunga*.

207 Ahd. Gl. III, S. 718,28 falsch: *romo*, vgl. Anm.12 *romo* unsicher. l. *rocko*.

210	testadulus	garawinde
211	stamen	stantwelbe
212	subtemen	wefel
	subtemen	t(ra)ma
213	liciatorium	middelboum
214	canistru(m)	scineuaz
	canistru(m)	calath(us)
215	fascina	curuelin
216	formula	leist
	formula	calopodiu(m)
217	scalprum	scafiseren
218	seta	burste
219	calopode	holtsco
	calopode	crepide
220	tophus	dufstein
221	capitellum	simizstein
222	basis	sulfaz
223	angulatoriu(m)	winkelmate
224	p(er)pendiculu(m)	segelot
225	terebru(m)	nefger
226	terebellus	wimel
227	epistiliu(m)	simez
228	laqueus	stric
229	pedica	uotstric
230	bulteus	bolzo
	bulteus	pultio
231	catapulta	strale
232	molos(us)	ruthe

---

210 Vgl. Ahd. GlI. III, S. 718, Anm.13 l. *garnwinde*.

215 Ahd. GlI. III, S. 718, Anm.15 zwar in der *hs.* von *Fasce* abgeleitet, aber gemeint *Fiscina*.

222 Vgl. Ahd. GlI. III, S. 718, Anm.17 l. *sulfuz*, in der *Hs.* deutlich -a- lesbar.

227 Ahd. GlI. III, S. 718,48 *simez* steht im Kontext, vgl. Anm.21 im context, im Text steht falsch: *Epistium*, vgl. Anm.20 l. *Epistilium*.

232 Ahd. GlI. III, S. 718,53 falsch *Molos*, vgl. Anm.22 l. *Molosus*.

233	velter	wint
234	cuspis	spiz
235	restis	rep
236	funicul(us)	line
237	viscariu(m)	angelaz
238	sagena	neze
239	gurgustiu(m)	kudel
240	rastru(m)	hakka
	rastru(m)	surculu(m)
241	ligo	spada
	ligo	fossoriu(m)
242	fustis	stake
243	fimus	mist
244	tuguriu(m)	hutte
245	sepe	ulloch
	sepe	cibolle
246	sepa	sura
	sepa	surella
247	satureta	bisloch
248	ascalonia	ascloch
249	lactuca	lattike
250	cucurbita	c(ur)uez
251	malua	poppele
252	parta	partic
253	nepta	minta
	nepta	menta
254	mentastru(m)	rosminze
	mentastru(m)	collocasia
255	sabina	siuebom
256	anetum	dille
257	cicuta	scipelink

---

240 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 719, Anm.1 l. *sarculum*.

247 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 719, Anm.3 l. *Satureia*, die Hs. hat deutlich -t-.

257 Ahd. Gl. III, S. 719,18 falsch: *stipelink*, vgl. Anm.6 gewis *entstellt aus scirelink*.

258	pipinella	biuinella
259	canabus	hanap
260	tanacetu(m)	reineuane
261	cerefoliu(m)	kereuel
262	millefoliu(m)	garewe
263	marrubiu(m)	marrufia
264	verbena	isrenhart
265	barba iouis	husloc
266	scumaria	hoppe
267	p(ro)serpina	wegebrade
268	senetion	scurfwrz
269	satareia	kunele
270	bugilon	singrone
271	cineglossa	hundestunge
272	aquileia	storkesneuel
273	artemisia	biuot
	artemisia	ualeriana
274	acerus	guntraue
275	jusquiamum	bilene
	jusquiamum	si(m)phoniaca
276	filix	uarn
277	lolium	rada
278	consolda	lodwzr
	consolda	solago
279	titimolu(m)	tuile
280	cap(ri)foljum	withewind(e)
281	carduus	distel
282	scoliesmus	duthistol
283	drauoca	cliuestruc clete
	drauoca	lappa

258 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 719, Anm.7 l. *ipinella*, Hs. eindeutig *p*-.

269 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 719, Anm.9 l. *Satureia*, in der Hs. deutlich *-a*-.

279 Ahd. Gl. III, S. 719, Anm.14 l. *milc* (*wolfsmilch*), eine sinnvolle Interpretation, der ich mich anschlieÙe.

284	materna	madre
285	strujn(us)	natscade
	strujn(us)	vua lupina
286	p(er)sonatta	hodeladike
287	lappatiu(m)	ladeke
	lappatiu(m)	lodi(u)m
288	loliu(m)	drepse
	loliu(m)	zizania
289	luparia	thunc
290	alga	ljus
291	collocasia	wildeminze
292	aratru(m)	ploch
293	vomer	scare
294	buris	plochsterz
	buris	stjua
295	dentale	molbret
296	epica	egethe
297	epicari(us)	egethere
298	currus	redewagen
299	themo	thisle
300	axis	asse
301	cantus	uelge
302	radi(us)	spake
303	far	hauero
304	cicer	kechere
305	vitis	winstoc
306	palmes	sum(er)lode

- 
- 284 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 719 Anm.18 = *Matrona*, die Hs. hat eindeutig *materna*.
- 286 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 719, Anm.21 es wird *Personatia rode ladike* (Pritzel-Jessen 202b) gemeint sein; siehe G. PRITZEL - C. JESSEN, *Die deutschen Volksnamen der Pflanzen. Neuer Beitrag zum deutschen Sprachschätze*, Hannover 1882 (Neudruck Amsterdam 1967).
- 295 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 719, Anm.25 l. *molbret*, in der Hs. deutlich *-lb-*.
- 296 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 719, Anm.26 l. *Epica*, *Epicarius*, siehe auch die folgende Glosse (297).

307	panpin(us)	winreuenblad
308	botrus	drufle
309	vua	winbire
310	malus	apeldere
	malus	arbut(us)
311	arbusta	stutheithe
312	prunus-	prumbom
313	p(er)sicus	p(er)sicbom
314	cerasus	kirsbom
315	prunella	spinel
316	moradomestica	mourbom
317	mora siluatica	brambire
318	vepres	brame
319	ramnus	in q(ua) buttelen crescunt
320	fragum	erthbire
321	vaccinium	waltbire
322	castanea	genesta
323	grossus	uigen
324	moles	dich
	moles	agg(er)
325	esculus	asch
	esculus	fraxin(us)
326	cideus	q(u)idenbom
327	cideu(m)	q(u)idene
	cideu(m)	coctana
328	platanus	witboun
329	mirica	heide=heyde

- 
- 311 Vgl. Ahd. Gll. III, .S. 720, Anm.1 l. *stutheche*, in der Hs. deutlich *-th-*.
- 314 Ahd. Gll. III, S. 720,15 falsch: *Ceralus*, aber vgl. Anm.2 l. *Cerasus*.
- 316 Ahd. Gll. III, S. 720,17 falsch: *Mora domestica*, der Beleg ist zusammengescrieben.
- 322 Vgl. Ahd. Gll. III, S. 720, Anm.5 l. *gestena*.
- 329 Ahd. Gll. III, S. 720,30 hat nur *heide*, vgl. Anm.6 i *verrieben und unleserlich*.

330	thimus	heide
331	ruscus	huls
332	cornus	mispelbom
333	cornum	mispele
334	glans	ek kern
335	fagus	boch
336	tremulus	espe
337	mirtus	gagelris
338	ebulus	adich
339	alnus	els
340	populus	birke
341	sturio	sture
	sturio	rumb(us)
342	esox	las
343	grongi(us)	slige
344	echin(us)	bars
345	platesia	halffisch
346	blasma	bresme
347	pinna	fluthel
348	brancia	kige
349	murena	lamprede
350	silurus	spirlinc
351	capedo	quappe
352	gallinaci(us)	cappo
353	mergis	scaluaron
354	mergul(us)	dukere
355	ardea	reiger
356	pellican(us)	nahtrauen
	pellican(us)	nocticorax
357	noctua	ule
	noctua	ulula

352 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 720, Anm.13 *das erste p ist undeutlich, die Hs. hat in der Kopie deutlich lesbares -pp-*.

357 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 720, Anm.15 *von jüngerer hand übergeschrieben.*

358	vesp(er)tilio	vledermust
	vesp(er)tilio	blatta
359	lomentum	lother
360	glaucus	blauot
361	palumbes	holtdaue
362	vpupa	widehoppe
363	carduelis	disteluinke
364	parix	mese
365	alauda	lewerke
	alauda	caradrimon
366	philomena	nahtegale
	philomena	luscinia
367	gracul(us)	hegher
368	monedula	ka
369	coturnis	q(ua)ttele
370	p(er)dix	uelthon
371	ficedula	sneppe
372	grus	krane
373	hirudo	ochle
	hirudo	sanguisuga
374	loaphic(us)	gronspeht
	loaphic(us)	merops
375	fauus	bibrot
376	construx	bimoder
377	vespe	wispe
378	aticus	humbele
379	scrabro	hornez
380	cochiliu(m)	muschele

358 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 720, Anm.16 von jüngerer hand übergeschrieben.

367 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 721, Anm.1 von jüngerer hand übergeschrieben.

373 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 721, Anm.3 l. *echle*, die Hs. hat eindeutig *ochle*.

379 Ahd. Gl. III, S. 721,14 falsch: *Scabro*.

380 Ahd. Gl. III, S. 721, Anm.4 l. *Conchilium*, im Text der Hs. deutlich *cochilium*.

381	coclea	snegelhus
382	testudo	snegel
	testudo	limax
383	cinomia	hundesflege
384	ciniphes	kn[ Defekt! ]en
385	gurgulio	hamestra
386	culex	mugge
387	cimex	wantl(us)
388	impetigo	platlus
389	gargara	surin
390	tharm(us)	mathe
391	eruca	rupe
392	tinea	milen
393	erugo	scimel
394	rubigo	rost
395	hinul(us)	hintcalf
396	equaricia	stod
397	veredus	palafriith
398	onag(er)	ueltisel
399	caper	reboc
400	capreus	recalf
401	linx	luhs
402	ibex	stenboc
403	molosus	rutho
404	spiriolus	echorn
405	melos	greujnc
406	erinati(us)	igel
407	cattus	katere
408	rubeta	lofforsc

384 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 721, Anm.5 verwischt, wol knitten, im Text findet sich die falsche Lesart *knu.en* (S. 721,19).

385 Ahd. Gl. III, S. 721,20 falsch: *bamestra*, vgl. Anm.6 l. *hamestra*.

387 Ahd. Gl. III, S. 721,22 falsch: *wantl*<sup>9</sup>.

398 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 721, Anm.8 *Onag hs.*, das Kürzelzeichen ist in der Hs. deutlich lesbar.

400 Vgl. Ahd. Gl. III, S. 721, Anm.10 l. *Capreolus*.

409	chelindrus	lindwrm
410	luter	otter
411	limb(us)	liste
412	simis	effen
413	theatru(m)	spilehus
414	tentoriu(m)	gezelt
	tentoriu(m)	papiliu(m)
	tentoriu(m)	papilio
415	frondispicium	loue
	frondispicium	scena
416	area	hofstad
417	jgnitabulu(m)	scorsten
418	stippa	post
	stippa	postis
419	sponda	bred
420	value	ou(er)dure
	value	fores
421	fimari(us)	falet
422	repagulu(m)	worserit
423	obex	grindel
	obex	uctis
424	reclinatoriu(m)	lene
425	tignum	sparra
426	tigillum	latta
	tigillum	tegula
427	ascella	scindele
	ascella	asser
428	jnpluujuv(m)	rot
	jnpluujuv(m)	munga
	jnpluujuv(m)	fuligo
	jnpluujuv(m)	much(us)
429	p(ro)pugnac(u)l(u)m	wichus

414 Ahd. Gl. III, S. 721,49 falsch: *papilia*, vgl. Anm.13 l. *papilio*, das Synonym ist in der Hs. übergeschrieben.

418 Ahd. Gl. III, S. 721,53 falsch: *Stuppa*, vgl. Anm.15 *Diefenbach s.v. stipa*.

430	antemurale	uurburge
431	occiput	nakko
432	jnt(er)ciliv(m)	ochlitht
433	muccum	quil
434	pirujta=pituita	nasedruppo
435	catarrum	gebreke
	catarrum	reuma
436	dens genujn(us)	kind(e)stane

## Blatt 144va

437	rumen	jdrig
438	lacertus	q(ue)cbrado=q(u)icbrado
439	man(us)	hantsco
	man(us)	cira
	man(us)	cirotheca
440	nodul(us)	kunuchel
441	articul(us)	lith
442	fibre	hertathere
443	spina	ruggeben
444	cartilago	burstlappo
445	omason	wambo
446	jntestinu(m)	jnrif
	jntestinu(m)	himen
447	jlia	smaetherme
	jlia	ingujne
448	sure	benbrade
449	jamba	scenkelben
	jamba	tibia
450	femen	the

---

432 Vgl. Ahd. GlI. III, S. 722, Anm.1 *das punctierte abgerieben, etwa oglitht = oulit*. Die Hs. zeigt obige Lesart deutlich.

434 Vgl. Ahd. GlI. III, S. 722, Anm.3 *l. Pituita*.

435 Ahd. GlI. III, S. 722,14 falsch: *redina*, vgl. Anm.4 *reuma*.

438 Ahd. GlI. III, S. 722,17 <sup>i</sup>*qbrado*.

444 Ahd. GlI. III, S. 722,23 falsch: *Cartulago*, in der Hs. deutlich *-i-*.

451	calx	fersne
	calx	calcaneus
452	trabea	dremil
453	paludam(en)tu(m)	sarroch
	paludam(en)tu(m)	sarochium
454	fiscus	bigordel
455	dominic(us) census	fronescat
456	fasciole	bendele
457	fascia	winding
458	jnstita	snor
	jnstita	ligatura
459	rethinic(u)l(u)m=	
	rechinic(u)l(u)m	harsnor
460	fibula	nustel
461	jnauris	orgolt
	jnauris	aurena
462	lunula	nuschelin
463	torq(ue)s uiro(rum)	halsring
364	monile femina(rum)	halsgolt
465	armilla	bouge
	armilla	b(ra)chiale

(Ende des sachlich geordneten Glossars, Anschluß des alphabetischen Glossars)

466	ador	spelta
	ador	far
467	adulator	hulzere
468	auricalcu(m)	missing
469	calips	stal

---

459 Ahd. Gll. III, S. 722,38 falsch: *Rechunculum*, vgl. Anm.10 l. *Rethimiculum*. Siehe auch Anm.11 diese und die weiteren gll. im context.

466 Diese Belegeinheit ist in Ahd. Gll. IV, S. 177-179 nicht enthalten.

469 Vgl. Ahd. Gll. IV, S. 177, Anm.6 diese und andere aus der alphabetischen folge herausfallenden gll. sind durch vorangehende veranlaßt.

470	enu(m)	er
471	annotin(us)	iarich
472	ansa	hanthenge
473	andena	branttreide
474	aporia	suimo
	aporia	u(er)tigo

## Blatt 144vb

475	argum(en)tosa	clenlistich
	argum(en)tosa	sedula
476	arcuatu(m)	gewelue
477	ascopa	flasca
478	braujv(m)	mede
	braujv(m)	mvn(us) ujectorie
479	bitvm(en)	haiz
480	crabro	horniz
481	cap(ra)ri(us)	geizeherd(e)
482	capedo	q(ua)ppe
	capedo	int(er)uallu(m)
	capedo	piscis
483	calath(us)	scineuaz
484	cremjv(m)	steueljnc
485	sarm(en)tu(m)	sprocco
486	crepido	ouer
487	ripa	stad
	ripa	lit(us)
488	consul	ratman
489	consult(us)	berad(e)n
490	contio	gething
	contio	(con)g(re)gat(i)o
491	(con)ciliab(u)l(u)m	thincstol
492	constipati	bistoppet
	constipati	(con)st(ri)cti

---

476 Vgl. Ahd. Gll. IV, S. 177, Anm.8 w nicht deutlich.

484 Ahd. Gll. IV, S. 177,22 falsch: *steuehnc*, vgl. Anm.9 l. *stekelinc?*.

488 Die Glosse ist interlinear.

493	collusor	spilegenoz
494	conject(ur)a	redisle
	conject(ur)a	estimatio
495	coxa	huf
	coxa	clunis
496	crepusc(u)l(u)m	scimeringe
497	cremju(m)	griuen
498	desipio	ic dumbe
499	delib(er)are	trahten
	delib(er)are	cogitare
	delib(er)are	destinare
500	delego,as	ik uersele
501	extermjnare	uerderkenen

## Blatt 167ra

502	expedia(m)	ic entwerre
-----	------------	-------------

## Blatt 167rb

503	con(us)	prange
504	furn(us)	pesel scorsten
	furn(us)	pirop(us)
505	granaria	spiker
	granaria	horrea
506	glis, sis	tha
507	hist(ri)x	igel
	hist(ri)x	herici(us)
	hist(ri)x	<herici>na
508	jnfrunjt(us)	scemel

---

498 Ahd. Gl. IV, S. 178,9 falsch: *iedumbe*, vgl. Anm.1 l. *ic dumbe*.

500 Die Glosse ist interlinear.

504 *scorsten* ist interlinear.

505 Die Glosse ist interlinear.

507 Der Beleg *hist(ri)x* fehlt in Ahd. Gl. IV, S. 178.

508 Die Glosse ist interlinear.

## Blatt 167va

509	jnte(m)pesta	unzidich
510	jn(con)sult(us)	unberad(e)n
511	jnt(er)pres	thudere
512	jlia	leiken
	jlia	lumbi
513	jurisp(er)it(us)	lantrehtere
514	jus, sis	soth
515	kalopedia	leist
516	larua	flathe egisgrimolt
	larua	demon
517	lat(er)cula	scindela
518	lamina	scjne
519	lechit(us)	stop
520	aluel(us)	zeile trogeljn
	aluel(us)	rjuol(us)
521	liciatoriu(m)	middelbo(m)
522	lib(ra)riu(m)	bohc(am)er)e
523	lust(ra)	leger
	lust(ra)	latib(u)la fera(rum)
524	lupatu(m)	kamfrit
525	ljuid(us)	bla
526	mastruga	kot
	mastruga	pelles
527	mino, as	ic driue
528	nact(us)	u(er)scaz
	nact(us)	i(n)uent(us)
	nact(us)	adept(us)
529	obstinat(us)	ejnstridig

## Blatt 167vb

530	obice	grindle
531	obses	gisel

516 *demon* ist über *egisgrimolt* geschrieben.

523 Die Glosse ist interlinear.

526 Die Glosse ist interlinear.

532	omen	hel
	omen	auguriu(m)
	omen	auspiciv(m)
533	opinor	ik wene
534	suspikor	ik mjstrue
535	arbitror	ik erdeile
536	pan(us)	spolo
537	subtem(en)	weuel
	subtem(en)	t(ra)ma
538	patera	stoufelin
	patera	fiala
539	pellix	ella
	pellix	rjual(is)
	pellix	succuba
540	pila	stuzel
541	plectru(m)	wirue

## Blatt 168va

542	rusc(us)	huls
543	s(an)c(t)tuariu(m)	alt(er)hus
544	stragulu(m)	thekelaken
545	scenophagia	louedage
546	stagnu(m)	zin
547	si(m)mista	drut
	si(m)mista	sec(re)tari(us)
548	spiculator	slegere
	spiculator	apparitor
	spiculator	lictor
549	sicera	appeldranc

---

532 Die Glosse ist interlinear.

539 Die Glosse ist interlinear.

545 Vgl. Ahd. Gl. IV, S. 178, Anm.6 *Sc unleserlich*, obige Leseart ist in der Kopie der Hs. deutlich zu erkennen.

547 Die Glosse ist interlinear.

548 Die Glosse ist interlinear.

550	stipia	postsul
551	spinx	spnele
552	stiria	gikele
553	supparum	curzebolt
554	theristru(m)	vane
555	tada	ken
556	tignu(m)	spare
557	tigillu(m)	latza

## Blatt 168vb

558	tenor	wise
559	torpor	slaf trege
	torpor	lax(us)
	torpor	stupor
560	tina	zub(er)
561	tipsanariu(m)	spikere
562	vaccjniu(m)	waltbire

Der letzte deutsche Beleg *waltbire* findet sich auf Blatt 168rb, Zeile 19; Zeile 36 schließt sich ein weiteres alphabetisches Glossar an, das keine deutschen Elemente enthält.

---

550 Die Glosse ist interlinear, in der Kopie der Hs. ist nur *-sul* gut erkennbar, vgl. Ahd. Gll. IV, S. 179,1 und Anm.1 *p nicht deutlich*.

551 Die Glosse ist interlinear. Vgl. Ahd. Gll. IV, S. 179, Anm.2 l. *spenele*.

553 Diese und die folgenden Glossen sind interlinear.

555 Vgl. Ahd. Gll. IV, S. 179, Anm.3 l. *Teda*.

559 Ahd. Gll. IV, S. 179,21 falsch: *slaf trege*, aber vgl. Anm.4 *zwei worte*.